

Projekt "wellcome" beim MitMenschen e.V. bietet jungen Familien praktische Hilfe

Willkommen auf der Welt

Erfurt (AA/hf). Endlich ist das Baby da, die Freude riesengroß und - nichts geht mehr. Das Kleine schreit, das Geschwisterkind ist trotzig, der Papa bekommt keinen Urlaub. Schnell gerät die junge Mutter an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Wie gut wäre es jetzt, ein wenig Unterstützung zu bekommen, gerade dann, wenn keine Oma oder hilfsbereite Nachbarin in der Nähe ist.

An dieser Stelle setzt das Projekt "wellcome" an, dessen Teams sind in ganz Deutschland tätig. In Erfurt gibt es das Projekt seit 100 Tagen. Es hat beim MitMenschen e.V. ein Zuhause gefunden und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Bei Sozialpädagogin Franka Tautenhahn laufen alle Fäden zusammen, sie ist die zuständige wellcome-Koordinatorin. "In den ersten Wochen oder auch Monaten erhalten die Mütter ganz individuelle Hilfe", erklärt sie das Prinzip. Eine ehrenamtliche Helferin kann sich beispielsweise um das Baby kümmern, um der Mutter Luft für Arzttermine oder einfach einmal zum Durchatmen zu verschaffen. Oder sie kümmert sich um das Geschwisterchen, hilft bei der Versorgung von Zwillingen, begleitet die Mama zum Kinderarzt, hört einfach einmal nur zu. "Der Einsatz in einer Familie wird vorher mit allen Beteiligten abgesprochen. Meist ist die Hilfe für ein Vierteljahr geplant, so zweimal pro Woche", ist von Franka Tautenhahn zu erfahren. Von wellcome gibt es so lange Unterstützung, bis sich die Situation entspannt hat, das Familienleben wieder in ruhigeren Bahnen verläuft. Stichtag ist der 1. Geburtstag des Kindes. Sollten weitere Hilfen nötig sein, übernimmt die Sozialpädagogin gern die Vermittlung. "Mütter, die sich Unterstützung holen, halte ich für sehr verantwortungsvoll. So kommt es gar nicht erst zu einer schlimmen Überforderungssituation und die Mutter-Kind-Bindung kann sich wunderbar entwickeln", sagt die Koordinatorin und rät: "Nur Mut!". Sie selbst weiß, als Mutter von drei Söhnen, wie stressig das Mutterdasein mitunter sein kann. Schon beim ersten Gespräch mit der Koordinatorin kommt oft das große Aufatmen. Allein das Wissen um baldige Unterstützung macht die Mamas ein wenig gelassener. Wenn dann beim Einsatz vor Ort alles klappt - schließlich muss zwischen den Beteiligten die Chemie stimmen - sind sie total begeistert. Immer wieder hört Franka Tautenhahn die dankbaren Worte: "Sie haben mir einen Engel geschickt" und ist darüber ebenso glücklich wie die Mütter.

Auch die Erfurterin Katrin Fettih konnte wieder aufatmen. Die Alleinerziehende hat eine 13-jährige Tochter. Die kleine Familie hat im vergangenen Jahr Zuwachs bekommen, der kleine Alexander ist ein echter Wirbelwind und hält die Mama ständig auf Trab. Zeit zum Verschnaufen lässt der Kleine ihr kaum. Mit Marion Lang hat sie ihren ganz persönlichen rettenden Engel gefunden. Als ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin besucht sie die kleine Familie regelmäßig und

kümmert sich. "Jetzt kann ich sogar endlich mal wieder zum Arzt gehen oder einfach einmal nicht sofort aufspringen, wenn Alexander Aufmerksamkeit braucht", sagt die Mutter, sichtlich entspannt. "Ich kann nur allen Betroffenen raten, nicht immerzu denken, sie würden das schon allein schaffen. Wie schnell ist man in einem Teufelskreis aus Überforderung und Verzweiflung und findet nur schlecht heraus", überlegt sie weiter. Marion Lang indessen albert mit Alexander herum. Der schenkt ihr dafür sein schönstes Lächeln. Kinder, so sagt sie, seien einfach ihre Welt. Wenn sie der Kleine mit seinen großen braunen Augen voller Zuneigung anstrahlt, dann gebe es einfach nichts Schöneres...

Ehrenamtliche gesucht: Die wellcome-Koordinatorin sucht weitere interessierte Ehrenamtliche, die Müttern mit Babys zur Seite stehen. Zuverlässigkeit und eine gewisse Erfahrung mit Säuglingen sind hier vonnöten. Versicherungsschutz, Erstattung von Fahrtkosten und Fortbildungsangebote sind selbstverständlich. Kontakt: Tel. 6 00 28 53.

Allgemeiner Anzeiger Erfurt vom 28. Januar 2009